



Niederschrift

12. Plenarsitzung des Gemeinderates

22. Juli 2025, 15:30 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Der Vorsitzende: Liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, werte Frau Erste Bürgermeisterin, werte Bürgermeister*innen, Kolleg*innen, ich darf auch die anwesenden Ortsvorsteher*innen, Geschäftsführungen, Amtsleitungen, Mitarbeitende ganz herzlich begrüßen, ebenso die Vertreter*innen der Presse, der Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe Bürgervereine, vorne oben in der ersten Reihe, auf dem Balkon sowie natürlich den Bürgerinnen und Bürgern, die hier zu uns gekommen sind.

Ich darf entschuldigen Franziska Buresch, Lüppo Cramer, Petra Lorenz wird etwas später zu uns kommen. Und entschuldigt ist auch die Kollegin Leonie Wolf. Die Tagesordnung ist Ihnen bekannt. Weitere Änderungen gibt es nicht. Ich darf Sie zu einer Trauerminute, zu einer Gedenkminute bitten, sich kurz zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Wir gedenken mit einer Trauerminute dem verstorbenen ehemaligen Oberbürgermeister und Ehrenbürger Professor Dr. Gerhard Seiler, der am 1. Juli 2025, also vor etwa drei Wochen, im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Unvorstellbar, welche Präsenz er gerade dann nach dem Bekanntwerden seines Todes in der Stadt bekommen hat, wie er wahrnehmbar war, wer einen darauf angesprochen hat und das, obwohl seine Amtszeit als Oberbürgermeister schon über 25 Jahre zurücklag. Er war Oberbürgermeister von 1986 bis 1998 und war auch weit über die Stadtgrenzen von Karlsruhe hinaus ein anerkannter, engagierter, erfolgreicher Karlsruher und Kommunalpolitiker. Gerade auch in der Stadtverwaltung, aber ich denke, im gesamten gesellschaftlichen und politischen Leben Karlsruhes ist es immer auch immer der „Bappe“ gewesen, eine Vaterfigur, jemand, an dem man sich orientiert hat, zu dem man aufgeschaut hat, der vor allem aber durch seine besondere Gabe als durchaus kantige Persönlichkeit, eine persönliche Beziehung herzustellen, in bestimmten, in eigentlich allen Begegnungssituationen, die vielen bis heute noch sehr präsent ist.

Wir werden sein Andenken bewahren. Wir werden an ihn erinnern. Und ich darf auch ankündigen, dass ich in diesem Fall mit dem Gemeinderat darüber diskutieren möchte, inwieweit wir nicht die uns auferlegte Fünfjahresfrist bis zur Benennung eines Platzes oder einer Straße in diesem besonderen Fall doch reduzieren können. Wir haben mit großer Anteilnahme in einer Trauerfeier am 11. Juli in der evangelischen Stadtkirche Abschied genommen. Die Erinnerung wird aber immer dableiben, und er wird immer auch eine Präsenz haben, wenn wir an die persönlichen Begegnungen und Erfahrungen mit ihm erinnern. Herzlichen Dank, dass Sie sich zu seinem Andenken erhoben haben.

(Die Anwesenden setzen sich wieder)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
7. August 2025